VEREINSORGAN TURNVEREIN UNTERSTRASS

96. Jahrgang gegründet 1864 Erscheint 11 x im Jahr

Oktober 2012 Nr. 10

Sport für Alle
Handball
Leichtathletik Club

Ski Club
TVU 60plus
Silvesterlauf

Auskunft erteilt von Montag bis Donnerstag, 14 – 17 Uhr das Zentralsekretariat
Manessestrasse 1 · Postfach 8268 · 8036 Zürich · Telefon 044 242 90 55 · Telefax 044 242 90 00
Internet: http//www.TVUnterstrass.ch

Administration / Adressänderungen: Gaby Fäh-Spieler, administration@tvunterstrass.ch, 079 633 95 12

Vereinsorgan

Redaktion:
KEDRUSA, Ruedi Kern
Meier-Bosshard-Str. 1, 8048 Zürich
Telefon 044 430 48 80,
Telefax 044 430 48 86
E-mail: kedrusa@bluewin.ch

Inserate:

Sekretariat
Manessestr. 1, 8036 Zürich
Telefon 044 242 90 55
Telefax 044 242 90 00

Druck:

JABERG Druck
Soodring 34, 8134 Adliswil
Telefon 079 480 21 00
044 710 55 70

In dieser Ausgabe

Liebe Untersträssler 3 – 4

Gedankenstriche 5 – 6

TVU-Schaufenster 7 – 9

Handball
TVU Jassabend in der Röslischüür 9
Trainingswoche U15 9 – 10
Sponsorenlauf 11
FU13 – geglückte erste Gehversuche 13
Herren 1 – eine Steigerung soll her 14 – 15
Trainingsweekend in Seelbach 15 – 18

Leichtathletik Club
Aktive 18 – 19
Volunteer SILA 21
Nachwuchs 22 – 25
Staffel Meisterschaften 26
Resultate 26 – 27
Neumitglieder 27

Ski Club
Herbst-Programm 27

TVU 60plus
Vorschau 28
TVU 60plus – zum Anfassen 28
FIFA-Besuch 28 – 30

Termine 31

Adressen 32

Redaktionsschluss für die November-Nummer: 12. Oktober 2012

10 / 12

Ihr Fachmann für bedruckte
Sportbekleidung
Freizeitbekleidung
Arbeitsbekleidung
und vieles mehr ....
kami
Textildruck Siebdruck Digitaldruck
8304 Wallisellen
044 830 57 57

JABERG-DRUCK
ADLISWIL

Wir setzen und drucken für Sie
in Adliswil
Soodring 34
044 710 55 51

SPORTPLAUSCH WIDER

Bike • Ski • Snowboard • Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.00-20.00 • Sa 09.00-17.00
8304 Wallisellen • Tel. 044 830 52 44 • Fax 044 830 70 82 • sportplauschwider.ch

WIRTSCHAFT NEUBÜHL
Im Irchelpark

8057 Zürich
Winterthurerstrasse 175
Telefon 044 363 55 14
www.wirtschaftneubuehl.ch
restaurant.neubuehl@gmail.com
Täglich geöffnet von 10.00 – 24.00 Uhr

Liebe Untersträssler!

«Zu schön um wahr zu sein!» Was war das doch für eine Euphorie, die sich während zweieinhalb Wochen im August weltweit ausbreitete. Die Olympischen Spiele im Lande des Sportsgeists und der sprichwörtlichen Fairness. London war in jeder Hinsicht ein herausragendes Ereignis und die Athletinnen und Athleten, im Gleichschritt mit den Medien, waren des Lobes voll über die einmalige Stimmung in den Stadien und ein Publikum, das auch die Schwächsten noch mit Beifall aufmunterte. Die in die Milliarden gehenden Zuschauer in aller Welt freuten sich darüber, dass wieder einmal bewiesen wurde, wie Völkerverbindend der internationale Spitzensport doch sei. Es war eine Sause, die auch nicht durch ein einziges kritisches Wort getrübt wurde.

England hatte es geschafft, mit diesen Spielen seine alte Glorie des Vereinigten Königreichs aufleben zu lassen und gleichzeitig das eigene Volk für 16 Tage zu «chloroformieren», um seine derzeit politisch und wirtschaftlich katastrophale Situation vergessen zu können. Nicht «Der Weg ist das Ziel» wurde zelebriert, sondern «Das Ziel heiligt die Mittel». Für den Alltagsfrust ist dann später wieder Zeit.

Die Behauptung: «Olympische Spiele bringen mehr und neue Touristen ins Land!» ist schon so oft widerlegt worden, dass man sie eigentlich gar nicht mehr aufnehmen sollte. Allenfalls gilt das für unbekannte Gebiete, aber sicher nicht für Städte wie London oder in vier Jahren Rio, deren weltweiter Bekanntheitsgrad gar nicht mehr gesteigert werden kann. Da muss schon eher die «Eitelkeit» der Führungsriegen in Politik und Sportverbänden als Triebfeder herhalten: «Seht her, was wir zu leisten imstande sind!»

So richtig ausgelebt wurde diese These bei den Eröffnungs- und Schlussfeiern, wo in einem unerträglichen Masse «geklotzt» wurde. Ich mache mich gerne unbeliebt, wenn ich behaupte, dass ein Aufwand von 300 Millionen Pfund für eine Eröffnungsfeier nicht nur grotesk, sondern geradezu obszön sei. Für diesen Betrag wurden vor 50 Jahren die gesamten Spiele organisiert. Natürlich war das eine einmalige Gelegenheit, die ehemalige Weltmacht im besten Licht erscheinen zu lassen, und selbstverständlich haben die Briten ein schier unerschöpfliches Reservoir an Musikern und Schauspielerinnen, von denen – laut einem Zyniker – alles aufgeboten worden war, was nicht gerade in einer stationären Therapie festsass …

Und die Show, die da während vier Stunden geboten wurde, war wirklich erstklassig und zeigte Grossbritanniens Vergangenheit in allen Facetten. Aber erinnern Sie sich an eine einzige Produktion, die die Zukunft angetönt hätte? Ich nicht! Immerhin ist das Olympiagerecht, denn auch das IOK ist ja als eher rückwärtsgewandtes Gremium bekannt, das ab und zu, meistens auf Druck von Sponsoren, so tut, als wolle es sich modernisieren. Den Beweis tritt es dann an, indem es ohne viel Federlesen irgendwelche neuen Trendsportarten ins Programm integriert, um die Jugend der Welt zu gewinnen. Mehr ist dann aber nicht.

Dass den Spielen von London die Finanzen im Laufe der Zeit immer mehr aus dem Ruder liefen, liegt in einer Jahrzehnte alten Tradition, denn kaum sind die Verträge einmal abgeschlossen, kommt das IOK mit seinen Forderungen nach mehr Sicherheit und besserer Infrastruktur, denen die Organisatoren zähneknirschend nachgeben müssen. Von den sogenannten «Knebelverträgen», um die Exklusivität der Olympia-Sponsoren zu garantieren, gar nicht zu sprechen. Sie stopfen auch noch die letzten Möglichkeiten der Organisatoren zum Geldeinnehmen.

Und so hat man 2012 trotz anfänglich gegenteiligen Beteuerungen die Kosten von Peking 2008 locker in den Schatten gestellt. So beziffert sich der finanzielle Aufwand für jeden einzelnen der rund 10'000 Teilnehmer/innen auf etwa zwei Millionen Pfund. Für mich etwas gar viel, um den Besten der Welt die Möglichkeit zu geben, an einem exklusiven Anlass gegen ilhres-

gleichen antreten zu dürfen. Natürlich habe ich die Wettkämpfe am TV mit Interesse verfolgt, aber in Anbetracht der eben gemachten Rechnung, halt doch mit einem gewissen Unbehagen.
Und noch etwas hat mich beim Verfolgen der Wettkämpfe genervt: Die immer aufdringlicher zur Schau gestellten Symbole für Nationalismus und Religion. Was waren das doch noch für wunderbare Zeiten, als die Sieger oder die Medaillengewinner beidhändig ins Publikum winkend oder sich an den Händen haltend, eine Ehrenrunde liefen. Ab und zu hat ein Sieger oder eine Siegerin einem Zuschauer spasseshalber eine Fahne abgenommen und ist mit hoch erhobener Fahne die Ehrenrunde fertig gelaufen. Oder einzelne Teilnehmer/innen haben sich vor dem Start oder nach dem Wettkampf diskret bekreuzigt. Niemand musste sich provoziert fühlen. Es war alles ganz normal.
Seit einigen Jahren hat sich daraus aber eine eigentliche Industrie entwickelt. Kaum sind die Medaillengewinner bekannt, wird ihnen von der Mannschaftsführung auch schon eine Flagge zugeworfen, mit der sie dann zuerst einmal für die Fotografen posieren müssen: Arme hoch – Flagge hinter dem Rücken ausgebreitet! Immer und immer wieder. Und der Gedanke: Fotografen müssen schon ganz schön blöd sein, so etwas immer wieder zu fordern. Ausser auf Grund der Startnummer ist so nämlich später nicht mehr feststellbar, ob das Bild von Olympia, einer WM oder EM, oder (noch lachhafter) von «Weltklasse Zürich» stammt, wo dieser Unsinn sogar vom Veranstalter selbst betrieben wird ...
Genau wie mit den Flaggen werden die Athletinnen und Athleten teilweise von Sekten oder Teilen von Kirchen auch unter Druck gesetzt, eine aufgesetzte Religiosität oder Spiritualität medienwirksam zu verbreiten. Diese öffentlich verkündete Gläubigkeit hat ihren Ursprung in den USA, wo die Promotoren und Sponsoren rasch herausgefunden haben, dass solches beim amerikanischen Publikum gut ankommt. Und das wird dann exzessiv mit Gesten und Worten zelebriert, natürlich immer genau dann, wenn die Kamera gerade gross auf dem entsprechenden Teilnehmer ist. Auch in den Biografien wird häufig darauf hingewiesen, dass dieser oder jene sehr gläubig sei, was dann von den Reportern brühwarm weiter gegeben wird. Kein Wort davon, dass es trotz tiefer Religiosität nicht zur Debatte steht, wie verlangt den Sonntag oder den Sabbat usw. mit einem Ruhetag zu heiligen. Sie können sich ja vorstellen, was die Sponsoren von Usain Bolt gesagt hätten, wenn er am Sonntag nicht zum 100 m-Final angetreten wäre …
Aber das IOK sieht diesem Treiben gerne zu. Besser es werde mit Flaggen und religiösen Symbolen demonstriert, als mit Sponsoren-Logos und Werbesprüchen, selbst wenn historisch gesehen Nationalismus und Religionen zwei der häufigsten Ursachen für Kriege sind.
Natürlich sind das etwas puritanische Ansichten, aber es darf nach diesen «Olympics» in London sicher gesagt werden, dass man es auf allen Stufen auch etwas bescheidener hätte angehen können, denn man muss nicht mit allen Mitteln einen Mega-Event konstruieren wollen. Die Olympischen Wettkämpfe allein sorgen schon für genügend Widerhall, und das nicht nur in Sportkreisen. So bleibt halt für 2012 auch die Erkenntnis: «Es ist zu wahr um schön zu sein!»

Mit freundlichem Gruss

Peter Tobler

Sonntags geöffnet:
Shop-Ville Rail City 7.30 bis 20 Uhr
Stocker
Seit 1904
Zürcher Bäckerei Contitorei
seit 100 Jahren
Weinbergstrasse 93 / Kreuzplatz
Stadelhoferpassage / Shop-Ville Rail City

Gedankenstriche

Computer:

Glück oder Elend?

Die Erfindung des Computers und die stetige Verbesserung der Leistung der Geräte hat auch die Sportberichterstattung grundlegend verändert. Nicht immer zu ihrem Besten. Daran ist aber nicht das Gerät als solches schuld, sondern die Programme, die jeden noch so unsinnigen «Furz» statistisch erfassen, speichern und jederzeit abrufbar machen. Und was erhältlich ist, muss natürlich unbedingt auch angewendet werden, und zwar in möglichst umfangreichem Masse. Besonders in Live-Reportagen aller gängigen Sportarten in Radio, Fernsehen und Internet grassiert derzeit die Seuche «Statistikus», dass es einem bald einmal den Spass an der Übertragung verdirbt.

Wollen sie wirklich während dem Spiel und möglichst noch in einer interessanten Phase, wissen, dass der Spieler B bisher 9,36 km gelaufen ist, oder dass sein Gegner 21 von 43 Zuspielen auch wirklich an den Mann gebracht hat? Oder sind Sie auch so begeistert, zu erfahren, dass der Tennisspieler F seinen ersten Aufschlag in 62 von 100 Fällen ins Feld gebracht, daraus aber nur 24 Punkte gemacht hat? Das hören sie aber nicht nur von den Reportern, sondern es wird auch noch zu allen Unzeiten eingeblendet, falls es bis dahin noch untergegangen sein sollte. Und auf jedem Kommentatorenpult steht ein Monitor, der diesen ganzen Unsinn jederzeit bereit hält und dem Kommentator nicht verbietet, diesen Fundus exzessiv zu nutzen.

Natürlich kann eine Statistik, im Nachhinein und z.B. von einer Zeitung als Nachbetrachtung herangezogen, einiges aussagen. Aber doch nicht im Augenblick, da der Wettkampf noch läuft. Es wurde ja früher schon zu viel Unnötiges über die Mikrofone verbreitet, aber da musste man den Unsinn wenigstens noch im Schweisse seines Angesichts zusammensuchen … Heute wird einfach das, was man findet, auf den Markt geworfen, völlig unabhängig davon, ob der Konsument das auch hören will. Und niemand kann sich dagegen wehren, denn wenn ich den Ton abstelle, bekomme ich auch die Stadionatmosphäre nicht mehr mit. Und gegen ein Splitting von Kommentar und sogenanntem IT (Internationaler Ton) auf zwei verschiedenen Kanälen haben sich die Fernsehanstalten bisher erfolgreich gewehrt.

Das ist aber nur die eine, ärgerliche Folge des omni präsenten Computers. Die zweite ist mindestens so gravierend: Die Reporter haben sich so sehr an den Computer und dessen schnelle Resultatmeldung gewöhnt, dass sie offenbar nicht mehr in der Lage sind, die eigenen «grauen Zellen» im richtigen Moment zu aktivieren, dann nämlich, wenn der Computer die gewünschte Information aus irgend einem Grund nicht fristgerecht liefert.

Vor lauter Konsultation der Statistik hat der Fussball-Berichterstatter gerade nicht mitbekommen, wer das Tor erzielt hat, und weil die Wiederholung der Szene auf sich warten lässt, da die Regie die jubelnden Fans und den Spielerknäuel (mit dem unsichtbaren Torschützen zuunterst) zuerst aus allen Blickwinkeln zeigen muss, bleibt der Zuschauer oft gefühlte Ewigkeiten ohne die gewünschte Information. Oder er hat den Torschützen schon im ersten Anlauf selbst erkannt ...

Oder nehmen Sie die Leichtathletik mit den oft umstrittenen Zieleinläufen. Während es früher Minuten dauerte, bis die Zeitmessung die Rangierungen veröffentlichte, dauert es heute nur noch wenige Sekunden, bis nach dem Sieger auch die nächsten Plätze bekannt sind. Daran haben sich die Kommentatoren so gewöhnt, dass sie schon gar nicht mehr schauen, wer hinter dem überlegenen Sieger die nächsten Plätze belegt. Und das, obwohl sie meist zu zweit sind, aber keine Ahnung davon haben, wie man einen Einlauf im entscheidenden Augenblick für sich festhält. Aber dank Statistik wissen sie zu erzählen, dass der überlegene Sieger schon vor sieben Jahren bei den Junioren einmal ähnlich klar gewonnen habe und, und, und … Aber das amerikanische

Credo heisst ja «The winner takes it all!» und das gilt dann halt auch für die Aufmerksamkeit, die ihm vom Reporter entgegengebracht wird.
Brauchen Sie noch ein Beispiel, das mich zuerst fassungslos gemacht, und dann masslos geärgert hat. Bei den olympischen Kunstturnwettbewerben gab's bei den Frauen einen ultra spannenden Teamfinal mit drei Equipen, die vor dem letzten Gerät noch Chancen auf den Sieg hatten. Die Sache spitzte sich zu, bis zuletzt nur noch eine Turnerin ausstand. Aber glauben Sie jetzt nicht, man hätte vor dieser Übung erfahren, wie hoch die Punktzahl der Turnerin sein müsste, um dem Team den Sieg zu sichern. Es wurde davon geschwafelt, dass sie sich sicher noch einen Sturz leisten könnte, eventuell sogar zwei, was allein schon eine lachhafte Aussage war. Man hätte einfach mit einem Stück Papier und einem Bleistift das bisherige Punktetotal des Teams von jenem der führenden Equipe abziehen müssen und hätte auf drei Stellen hinter dem Komma die nötige Punktzahl für die Turnerin gewusst. Keine Chance für diese Information, und als die Turnerin dann den Wettkampf beendet hatte, war die Ratlosigkeit gross. Würde sie es schaffen oder nicht? Der Zuschauer zuhause war ratlos, wenn er nicht vorher irgendwann sich die Punktzahlen der Finalisten selber zusammengerechnet hatte. Aber er wusste dafür unglaublich viele Details aus den Familienverhältnissen der involvierten Turnerinnen – Statistik sei Dank!
Ich mag es jedem gönnen, wenn er sich stundenlang in die verschiedensten Auf- und Zusammenstellungen vertiefen kann und das eine oder andere Kleinod ausgräbt, aber ich plädiere bei Live-Übertragungen für Informationen, die immer zuerst das Hirn des Reporters durchlaufen haben, ein Hirn allerdings, welches das kleine Einmaleins noch beherrscht.

Peter Tobler

NIEVERGELT
Bürofachgeschäft
Mal- und Zeichenbedarf, Kartenstube, Bastelladen
www.nievergelt.net

Restaurant
GRAN SASSO
Spanische und italienische Spezialitäten
Fleisch vom Holzkohlengrill
Aegertenstrasse 2 8003 Zürich Tel. 044 463 80 11
Samstag ab 18 Uhr geöffnet Sonntag geschlossen

TVU-Schaufenster

ACHTUNG! Kartengrüsse, Hochzeitsanzeigen usw. bitte an das Sekretariat senden, wenn sie veröffentlicht werden sollen – dürfen – müssen.

Bald sovielen langjährigen Mitglieder wie Geburtstags-Jubilare haben wir in diesem Monat zu gratulieren. Es sind dies mit 70 Jahren Mitgliedschaft Hans Keller und mit 50 Jahren Ferdi Leeger. Den Jubilaren dankt der TVU herzlich für die langjährige Treue und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Den nachfolgenden Jubilaren unter den TVU-Mitgliedern, welche ihre runden Geburtstage feiern, wünschen wir für die Zukunft viel Glück, Gesundheit und alles Gute !

04.10.	Urs Berger	65 Jahre
17.10.	Peter Jenny	70 Jahre
24.10.	Denise Anne Schai	80 Jahre

An der Punta Galera auf Ibiza kam's zum fast alljährlichen Untersträssler-Treffen, als Elsbeth und Ruedi Bader mit ihrer Segeljacht «RHEA» im Hafen vor Anker gingen. Von

Baaders Segeljacht vor Anker:

dort war der Weg zur Pension von Susy und Göpf Greub nicht mehr weit. Natürlich gab es viel zu berichten, und dann sollte ja auch noch eine Grusskarte an den TVU geschickt werden. Wir bedanken uns für die Grüsse und wünschen den Baders eine gute Weiterreise und den Greubs einen guten Saisonschluss im warmen Süden.

Weisst du noch, im letzten Jahr,
wie es heiss und windig war?
Und schon kommt man auch bereits
mit dem Neusten aus der Schweiz.

Typische Häuserzeilen in Amsterdam.

Vreni Starke und Fons Kümin zog es im August nach Holland, wo sie die vielen Wasserwege auf einem Schiff befuhren. Dabei machten sie vom Schiff aus täglich interessante Ausflüge in die umliegenden Gegenden. Die Grusskarte der beiden erreichte uns aus Amsterdam.

Sie benützten täglich rege
Hollands weite Wasserwege,
und wenn sie vom Schaukeln matt,
gab's nen Ausflug in die Stadt.

Grosses Pech für Ehrenmitglied Heiri Erb! Als er für Besucher die Haustüre öffnen wollte, stürzte er über die kurze Treppe hinunter und brach sich das Schultergelenk.

Pechvogel Heiri mit der Grusskarte vom Herbstausflug.

TURNVEREIN UNTERSTRASS 60 ZÜRICH

Herzliche Grüsse vom Herbstausflug nach Appenzell und auf die Schwägalp

TURNVEREIN UNTERSTRASS 60 ZÜRICH

Das bedeutet einen achtwöchigen Spitalaufenthalt im Waidspital, wobei er während den ersten Wochen praktisch ausschliesslich das Bett hüten muss, da er mit dem lädierten Arm den Rollator nicht benützen, und damit auch nicht herum marschieren kann. Wir wünschen dem 93-jährigen Pechvogel möglichst rasche und vollständige Genesung.

So viel Pech an einem Haufen
Ist schon zum die Haare raufen.
Wenigstens, als Glück genommen,
hat der Kopf nichts abbekommen.

Drei Tage vor seinem 99. Geburtstag sass unser ältestes TVU-Mitglied Köbi Städeli beim Donnerstag-Hock im Guggach auf der Terrasse und liess es sich wohl sein. Er muss sich allerdings wie ein Jüngling vorgekommen sein, als er erfuhr, dass an einem Nebentisch unter vier «vergifteten» Jasserinnen eine 104-jährige Frau mit von der Partie war …

Köbi war im Guggach zwar
trotz den neunundneunzig Jahr'
nicht der Älteste im Saal,
doch der Schönste allemal.

Köbi Städeli, mit 99 Jahren nur der Zweitälteste …

Handball

TVU Jassabend

in der Röslischüür

Freitag, 2. November 2012

Türöffnung 18.00 Uhr
Jassbeginn 20.00 Uhr

Essen und Getränke vorhanden.

Anmeldung
an Jürgen Seper 079 247 12 20 oder seper@swissonline.ch

Trainingswoche

für U15-Team

Die letzte Sommerferienwoche wurde von den U15-Mädchen und Jungs für eine intensive Trainingsphase genutzt. Die Sportlektionen fanden im Fronwald statt. Nach den Einheiten kehrten die gegen 30 TeilnehmerInnen über Nacht wieder nach Hause zurück.
Nach vier Wochen «dolce far niente» bot die Trainingswoche bei idealen Bedingungen Gelegenheit, sich auf die anstehenden Aufgaben vorzubereiten. Sowohl im Mädchen-Bereich wie auch bei den Jungs warten ab September anspruchsvolle Aufgaben.
Gleich für jeweils vier Stunden trafen sich die U13- und U15-Juniorinnen von Mittwoch bis Freitag an den Vormittagen um intensiv an der Kondition, Koordination zu feilen und später auch technische Aspekte zu schulen. Ein Freundschaftsspiel gegen den TV Uster rundete am Freitag den sehr gelungenen Trainingsblock ab. Rundum positiv äusserte sich nebst den Spielerinnen auch Trainerin Andrea Schober: «Dieses Minitrainingslager war ein voller Erfolg! Die Mädels waren nach den Ferien wieder mental im Handball angekommen, was im Hin-

blick auf die folgenden zwei Turnierwochenenden sehr von Vorteil war. Wir werden das nächstes Jahr wiederholen!»

Positiv äusserte sich auch der Junioren-Staff zum Handball-Betrieb in der letzten Ferienwoche. Rund ein Dutzend U15-Jungs traf sich ab Dienstag zu vier Übungseinheiten jeweils am frühen Abend. Nebst spezifischen Goali-Trainings lag das Augenmerk mehrheitlich auf der Defensive, nachdem vor der Sommerpause fast ausschliesslich Angriffsauslösungen trainiert wurden. Ein Spezialprogramm stand zum Abschluss am Freitag an. Die beiden U15-Mannschaften erholten sich von den anstrengenden Hallenübungen im Freibad Allenmoos und übten sich schon mal in Sieger-Posen (ch).

Sponsorenlauf
vom 31. August 2012

Bei jeder Aussenveranstaltung hoffe ich auf gutes Wetter. Wir hatten bei den letzten Vereinsanlässen ja nicht gerade Glück. Auch am Minispieltag blieb es trocken doch sehr kühl. Die Vorbereitungen für den Sponsorenlauf sind immer gleich. Die alten Vorlagen nehmen und aktualisieren. Da ich seit einiger Zeit die Namen auf den Meldezettel schreibe (Word Serienbrief) kam es diesmal wieder zu einem Lernprozess bei mir. Es ist tatsächlich möglich, dass 40 Meldezettel richtig sind und anschliessend alle weiteren, schlappe 120 Stück falsch. Wie das kommt? Das wüste ich auch sehr gerne. Plötzlich ab einer bestimmten Zeile ist alles falsch gelaufen. Das Problem konnte ich technisch sehr aufwendig lösen. Zeile löschen und nochmals erfassen. Dann klappte es ganz passabel. Nur weshalb das so ist konnte ich nicht herausfinden. Gut, das bedeutet ich musste die Einladungen nochmals versenden (Datum im Text war auch noch falsch) Empfehlung von mir, das Datum nur einmal gross reinschreiben, dann sieht man (ich) es und kann es anpassen. Die einen kennen ihn, die anderen lernen ihn bestimmt kennen. Murphys Gesetz.

Murphys Gesetz heisst in der bekannten Form: «Alles, was schiefgehen kann, wird auch schiefgehen.» («Whatever can go wrong, will go wrong.»)

Murphy hat auch bei der zweiten Fassung zugeschlagen, bei sehr vielen war die Vereinskategorie komplett falsch. Da war ein MU17 plötzlich MU13. Doch unsere Vereinsmitglieder haben das mit Humor genommen und sind dennoch zahlreich erschienen.
Beim Aufbau der Zelte hatte ich tatkräftige Unterstützung von Seraina und Anja Schärer, wir hatten ein Einfachzelt (zum Aufbauen) und ein Puzzle Zelt (Stangen zum stecken). Doch mit Hilfe von Brigitte Kamber und Martin Fäh ist es uns doch gelungen, beide innert kürzester Zeit aufzustellen. Dann ging es Schlag auf Schlag, Meldezettel wurden hingestreckt und vom Team abgearbeitet.
Das Team: Theres Stropnik, Gaby Fäh, Brigitte Kamber und Simone Schärer, hat wieder hervorragend gearbeitet.
Als die Meldezettel kontrolliert und die Gruppen gebildet waren, konnte es mit zwanzigminütiger Verspätung beginnen. Die Rundenzähler und Zählerinnen, Martin Fäh, Barbara Kälin, Seraina Schärer, André Civelli und Thomas Zudrell konnten ihres Amtes walten und für die Mannschaften die gelaufenen Runden zählen.
Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für ihren Einsatz, als Helfer und Helferinnen am Sponsorenlauf. Nach dem Anlass hat Theres die Unterlagen mitgenommen und die Rechnungen erstellt. Somit konnten wir den Sponsorenlauf innert Wochenfrist abwickeln.
Das Runden laufen und zählen in Mannschaften ist noch immer die beste Möglichkeit, wie wir einen solchen Anlass durchführen können. Es ist ein sportlicher Ansporn da und die Sponsoren erhalten auch eine sportliche Gegenleistung für ihren Einsatz. Der Anreiz geht sogar so weit, dass ein Sponsor vorgibt, erst ab 50 Runden zu zahlen (für jede gelaufene Runde). Diese Gruppe war daher wie auf Kommando zu Sprinter mutiert; und wenn mich nicht alles täuscht war Isa dann die Gejagte. Es wurde von 47 Runden bis 60 Runden gezählt.
Ich bedanke mich bei allen Beteiligten – Sponsoren und Gönnern welche dazu beigetragen haben, dass wir ein tolles Ergebnis erwarten dürfen. Den LäuferInnen danke ich für ihren Einsatz und ihren Fleiss beim Suchen von Sponsoren.
Als kleines Dankeschön konnten sich anschliessend alle noch bei einer Wurst und Getränk stärken. Die Zuschauer (ja wir hatten welche) konnten sich ebenfalls noch stärken.

Nach getaner Arbeit mussten wir nach einem kleineren Platzregen alles wieder zusammenpacken und im Bus verstauen. Auch all diesen Helfern danke ich, nach einem solchen Nachmittag – Abend und bin froh, dass alles schnell weggeräumt war.

Stefan Kälin

K+F

Kälin + Fischer AG

8733 Eschenbach SG

www.shop.k-f.ch

Trockene, saubere Schmierung und effektive Reiniger

Die Firma Interflon entwickelt, produziert Schmiermittel / Reinigungsmittel für fast alle Anwendungen. Bei der Verwendung dieser Produkte entsteht viel weniger Reibung und Verschleiss als mit herkömmlichen Schmiermittel.

Interflon FinSuper

- Hohen Verschleißschutz bei sehr langer Standzeit
- Weisst Schmutz ab
- Guter Korrosionsschutz und rostlösende Eigenschaften
- Stark wasserabweisend
- Sehr gute Kriecheigenschaften für unzugängliche Stellen
- Verhindert das Anfrieren beweglicher Teile

Interflon MetalClean

- Hohe Reinigungskraft
- Sehr starke Entfettung
- Schnelle und rückstandsfreie Verdunstung

Interflon Produkte kannst Du direkt bestellen: **www.shop.k-f.ch**

Wenn Du bei den Notizen am Schluss des Bestellvorganges HB oder LAC eingetragen hast; werden wir dem angegebenen Verein 10 % deiner Warenbestellung zukommen lassen.

Stefan Kälin

asics®

FU13 – geglückte erste Gehversuche

Seit letztem Frühling arbeitet der TVU an der Lancierung einer neuen Juniorinnen-Mannschaft zwischen Mini- und Jugendbereich. Seither werden wöchentlich 1 – 2 Trainings für Mädchen im Alter zwischen 11 und 12 Jahren angeboten. Um dem noch anzahlmässig kleinen Team gute Trainingsmöglichkeiten zu bieten, trainierten die U13- und U15-Mädchen vor den Sommerferien phasenweise auch zusammen. Damit profitieren nicht nur die jüngeren von den älteren Spielerinnen (oder umgekehrt), auch das Trainerteam der beiden Mädchenmannschaften kann so die Synergien aus den gemeinsamen Übungseinheiten nutzen.
Generell streben die Trainer im Mädchen-Bereich eine enge Zusammenarbeit und einen regen Austausch des «Personals» an. So profitiert auch das knapp bestückte U17-Team von jüngeren Aushilfsspielerinnen. Für die laufende Saison kümmern sich Stephan Röthlisberger, Andrea Schober, Debi Studer und Cati Sanchez um den weiblichen Nachwuchs. Anfangs September war das junge Team zum ersten Mal an einem Spieltag engagiert. Nachfolgend ein Erfahrungsbericht:

Am 2. September ging es gemeinsam mit den Jungs der MU13 nach Stäfa zum ersten ZHV-Sipieltag für die FU13. In unserer Gruppe waren die zwei reinen Mädchenteams von Stäfa und Amicitia Zürich sowie zwei gemischte Teams aus Thalwil und Volketswil eingeteilt. Kurzerhand haben wir Simon von der MU13 als Torwart ausgeliehen. Er verstärkte das noch kleine Kader mit vollem Einsatz. Die Girls und ihr Tormann zeigten viel Mut und liessen sich auch von den Topteams (welche zum Teil FU15-Interspiellerinen einsetzten) nicht einschüchtern. Immer wieder gelangen schöne Kombinationen, Sprungwürfe über die Abwehr oder Aktionen im 1:1. Besonders erfolgreich war auch die offensive Abwehr, die mutig zupackte und immer wieder den Ball für schnelle Gegenstösse eroberte. Eines von den vier Spielen wurde gewonnen, die Freude auf dem Platz war da und die Resultate Nebensache. Das, was die FU13 gezeigt hat, gibt Zuversicht für die Zukunft. Fürs FU13 standen im Einsatz: Selina, Rosa, Anja, Célina, Lea verstärkt mit Alina, Annalena (beide FU15) und Simon (MU13) als Torwart (Stephan Röthlisberger).

Herren 1 – Eine Steigerung soll her

Die vergangene, verkorkste Saison ist längst abgehakt. Während drei Monaten bereitete sich die Mannschaft auf die kürzlich gestartete Spielzeit vor. Die «Eis-Spieler» gaben sich die Richtung vor dem ersten Ernstkampf vor, oder wie es Andi Bapst formulierte: «Es soll wieder nach oben gehen!»

Eingespielte Crew, neue Steuermänner

Der 21-jährige Aussenbahnwirbler steigt in seine bereits sechste 2. Liga-Saison und stand im letzten Winter stellvertretend für die Mannschaft. Nach einer unbefriedigenden ersten Saisonhälfte, tankte das Eigengewächs in der Rückrunde im Wochenrhythmus Selbstvertrauen und will dieses nun in der neuen Saison abermals ausspielen. Dabei kann er grösstenteils auf Mitspieler zählen, die seit fünf, sechs Jahren das Gerüst der Mannschaft bilden. Routinier Reto Hegi formuliert seine Ziele ähnlich. «Wir wollen mit neuem Schwung zu alter Stärke.» Wohl wissend dass dem Team auch in der Ausgabe 12/13 ein herausragender «Knipser» fehlt, setzt der Allrounder auf das Kollektiv. «Wir können nur als Team erfolgreich sein und müssen das in einem guten Zusammenspiel auf dem Feld zeigen.» Gewohnt nüchtern gibt sich Philippe Hungerbühler vor der Saison. Der fliegengewichtige Abwehr-Bull-Terrier sagt aber auch: «Wir müssen uns vor keinem Gegner verstecken.» Der TVU-Rekordmann (108 2. Liga-Einsätze) glaubt an eine Top-4-Platzierung. Nekti Minidis, das Bry/ian-Duo, Domi Hasler, das ungleiche Kreisläufer-Paar Badura/Wolf, 4-Finger-Jack Stolz, Renato Genovese von der Italo-Fraktion und Marco «MacLeod» Brack und das zuverlässige Torhüter-Duo Phipu Pospisil und Sämi Suhner zählen nebst den schon Erwähnten seit Jahren zu den Stammkräften in der 2. Liga. Daneben ergänzen das Team Chris Herzog (Rückraum, Altdorf, Jg. 92), Oliver Widmer (Flügel, eigener Nachwuchs, Jg. 94) und Mark Nussbaum (KL, Herren 3, Jg. 81). Neu kommandiert wird die Mannschaft von Päde Rüegg und Stephan Bosshard. Erster kümmert sich in

erster Linie um die Schlussmänner und übernimmt das Coaching an den Spielen. Bosshard ist in den Trainings für die technisch/taktischen Belange zuständig und hält sich je nach Personal-Situation eine Rückkehr aufs Feld offen. Die beiden Übungsleiter ergänzen sich handballerisch wie vom Typ her bestens und harmonieren bereits sichtlich. Während Bosshard eher mal zur verbalen Peitsche greift, wenn bei seinen Akteuren der Schlendrian Einzug hält, greift Rüegg nüchterner ein. «Baustellen» sprechen beide umgehend und konkret an und versuchen so, die Mankos kontinuierlich zu reduzieren.

Neuer Modus

Bezüglich anspruchsvollen Herausforderungen lassen die Auftaktpartien den Involvierten wenig Wünsche offen. Die Cup-Auslosung bescherte den Untersträsslern mit Volketswil den letztjährigen 1. Ligisten und Meisterschaftsanwärter. Prompt ging denn auch die Hauptprobe mit 21:30 enttäuschend deutlich verloren. Abgesehen von der schmerzhaften 9-Tore-Klatsche verloren die Untersträssler auch Stolz mit einer Daumen-Luxation. Der ETH-Doktorand fällt damit bis Weihnachten schon mal aus.
Bester Skorer eines insgesamt zahmen Kollektivs war Mark Nussbaum mit fünf Mouchen. Die ersten Meisterschaftsgegner heissen der Reihe nach Kloten, GC Amicitia, Uster und Uznach. Will man sich unter den ersten vier Positionen im März wieder finden, sollte der TVU bis Mitte Oktober 6 Punkte auf sein Konto verbuchen. Denn Ausrutscher darf man sich in dieser Saison keine leisten. Neu gibt es nur noch eine 2. Liga-Gruppe, gespielt wird lediglich eine Einfachrunde. Wer sich nach 13 Spieltagen in den Top 4 klassiert, bestreitet die Playoffs, die Teams auf den Rängen 11 bis 14 spielen in der Abstiegsrunde gegen die Relegation. Für die Mannschaften auf den Rängen 5 – 10 ist die Saison nach nur 13 Einsätzen bereits wieder vorbei (ch).

Trainingsweekend

in Seelbach / Schwarzwald

Das Trainingsweekend der Damen und Herren-Mannschaften führte uns wieder nach Seelbach im Schwarzwald. Ausgezeichnete Trainingsmöglichkeiten und eine super gute Unterkunft machen es einem schwer, einen anderen Ort zu wählen. Die Organisation wurde vorbildlich von Hugo vorgenommen, Reservation des Hotels, Hallen und Gegner für Trainingsspiele waren bereit für uns. Leider konnte Hugo selber nicht teilnehmen.

11 Herren, 23 Damen sowie 2 Trainer und 5 Trainerinnen nahmen am Trainingsweekend teil. Ich war ebenfalls anwesend doch nicht wirklich beschäftigt.

BLUMENHAUS NORDHEIM
Ihr kreatives Blumenfachgeschäft
Gabriela Schmid
Wehntalerstrasse 98
8057 Zürich
Telefon/Fax 044 361 21 86
info@blumen-nordheim.ch
www.blumen-nordheim.ch

Die Trainingseinheiten wurden abwechselnd vorgenommen. Baba – Simone und ich reisten frühmorgens an, damit das erste Training um 8:30 Uhr auch termingerecht durchgeführt werden konnte. Unsere Anreise klappte und wir waren auch im Zeitplan. Nur die Halle war geschlossen. Mein Anruf beim Hallenwart löste bei ihm erstaunen aus. Was ihr trainiert bei uns, ich weiss von nichts – gut, dass ich die Hallenbewilligung schriftlich bei mir hatte. Nicht für den Hallenwart, sondern für mich als Lebensversicherung. Da er unterwegs zur Halle war mussten wir nicht lange warten. Sehr bürokratisch war dann auch das weitere Vorgehen. «Ich stelle gleich das Wasser an, geht mal rein und trainiert; ich organisiere dann einen Schlüssel für euch. Ist nicht das erste Mal, dass ich keine Information von der Stadtverwaltung habe. Ist das bei euch so?»
Trainiert wurde mit dem Ball. Technisch versiert wie ich bin, ist mir das aufgefallen.
Unsere beiden Trainer der Herren gaben immer ganz klare und unmissverständliche Anweisungen.

Stephan Bosshard.

Patrick Rüegg.

Es wurde auch ganz herkömmlich trainiert – bei so schnellen Aktionen kommt der Fotograf nicht mehr mit.

Trainer im Fachgespräch: Barbara Kälin, Simon Schärer und Nektarios Minidis.

Wie wirft man einen Ball? Barbara Vögeli und Iris Guggenbühl können mit ihren Spielerinnen Wurftraining machen.

Hochseilgarten Seelbach.

Als Abschluss waren die Herren und einige jungen Spielerinnen im Hochseilgarten anzutreffen. Ich bin bespannt was in den Berichten der Mannschaften darüber geschrieben wird. Für die einen sicherlich ein einmaliges Erlebnis. Die Damen hatten ihr Abschlusstraining in der Halle und anschliessend trafen sich alle beim Hochseilgarten und die Rückfahrt konnte angetreten werden.
Das Trainingsweekend war wieder sehr toll und hat Spass gemacht. Verbesserungsvorschläge nehmen wir (Hugo und ich) gerne entgegen. Ich kann alle beruhigen der Hochseilpark war einmalig.
Ich bedanke mich ganz herzlich bei den Trainerinnen und Trainern sowie Hugo für die Planung.

Stefan Kälin

Leichtathletik Club

Aktive

Stockholm, Jubilee Marathon
14. Juli 2012

Ein verschworenes Häufchen unserer Laufgruppe inklusive «Begleittross» trifft sich in Stockholm, beim «Italiener», vis-a-vis des Mornington Hotels (wo der Grossteil logiert) mitten in der Innenstadt zum Nachtessen. Es ist Freitag, der 13. Juli, 2012, der Vorabend des Stockholm Jubilee Marathons. Dieser soll am nächsten Tag also gestartet werden! Hm! Für Susanne, Claudia, Monika, Lillian, Alena, Paul, Erich, Bertram und mich – wie immer – ein Nachtessen mit bangen Gedanken, aber auch einer gewissen Vorfreude. Wird's wohl gut gehen? Habe ich genug trainiert? Bin ich bereit? Werde ich nach dem Lauf noch Treppen runterlaufen können? Ja, nun, wir haben A gesagt, jetzt ist B angesagt! Wir packen das! Strategien werden ausgetauscht, die Strecke wird schon mal im Geiste abgelaufen, das gezackte Höhenprofil von insgesamt knapp 400 HM ist ein Thema, das Startgelände wird mental nochmals angeschaut usw. Nebenbei lassen wir uns die obligaten Teigwaren – und auch das eine oder andere non-alcoholic- bzw. Leichtbier – schmecken!
Am nächsten Tag trudeln wir nach und nach im Startgelände gleich neben dem altehrwürdigen Olympiastadion ein. Nun ist jeder mehr oder weniger mit sich selbst beschäftigt; es herrscht ziemlich feuchtwarmes Klima, die Sonne brennt, wenn sie nicht von Wolken verdeckt ist. Eine Musikkapelle spielt «uralte» Stücke, vermutlich solche wie vor 100 Jahren!? Dann, die letzte Minute vor dem Start ist angebrochen: Punkt 13:42 feuert eine Soldatengruppe den Startschuss ab, ein halbes Dutzend Gewehre, absolut gleichzeitig! Nun geht's also los, 40.075 km (ja, vor 100 Jahren war ein Marathon noch kürzer ...) oder, wer möchte, auch über die volle, heute übliche Distanz von 42.195 km. Wir dürfen fast eine ganze Runde im Stadion drehen, ehe wir den Südausgang unter den wilden Anfeuerungsrufen von JJ, Uschi, Lilo und Co. verlassen.
Rückblickend ging es unseren TVUlern unterschiedlich gut: Bertram hatte keine Probleme und finishte in einer sehr guten Zeit; Paul ging's den Umständen entsprechend auch gut (Toi-Toi kurz vor dem Ziel); Erich war mit dem Erreichten ebenfalls zufrieden. Die anderen klagten mehr oder weniger über das Wetter, welches eher zu warm war, oder über Unverträglichkeiten bei der Verpflegung, welches zu Toi-Toi-Besuchen führte, oder über die Steigungen und Downhills, welche z.T. wirklich knackig waren. Allerdings bleiben auch schöne Erinnerungen: Die Zuschauer waren schlicht phänomenal, praktisch entlang der gesamten Strecke, was den einen oder anderen eine wohltuend kühlende Gänsehaut über den Rücken schauern liess. Einige entschieden sich gegen Schluss des Rennens spontan, dass 40 km nun eigentlich genug seien, andere konnten nochmals Energien freilegen und zogen die volle Marathondistanz auf einer Zusatzrunde durch; aufgrund des hügeligen Geländes konnte die erreichte

Zeit eh nicht mit anderen Marathonzeiten verglichen werden. Die Stimmung im Stadion war auch im Ziel wieder toll, die Zuschauer feuerten wirklich jede und jeden an! Einig war man sich auch, dass es bestimmt kein einfacher Marathon gewesen war – «Phuu, das isch en Saucheib gsii ...» – und Mann und Frau war froh, das im Ziel gereichte Cüpli (!) oder den Traubensaft entgegennehmen zu können ... Wasser war für einige allerdings definitiv die bessere Alternative ...!!
Am Abend nach dem Wettkampf trifft sich das verschworene Trüppchen dann wieder in einem Restaurant, wo alle, nun sichtlich entspannt und glücklich, in fröhlichem Geschnatter nochmals den Lauf Revue passieren lassen, die Kohlenhydratspeicher auftanken und auch das eine oder andere Glas Roten geniessen.
Die nächsten Tage verbringen wir mehr oder weniger gemeinsam, einige reisen bald ab, manche bleiben noch ein paar Tage in Stockholm. Mir unvergesslich die wunderschöne Schären-Schifffahrt, welche Susanne organisiert hatte und uns einen Blick in Ihre Kindheits- und Jugendzeit gewährt, oder die (angeseilte!) Stadtführung auf dem Dach des «Kommer kollegium», welche Uschi im Internet entdeckt und sogleich gebucht hatte, der Besuch des Vasa-Museums und viele andere Dinge in dieser wirklich wunderschönen Stadt. Herzlichen Dank an Susanne für die Idee und das Organisieren dieser Reise!

Andi Sutter, Laufgruppe

Die Zeiten und Rangierungen der TVUler:

Name	Geschl.	Zeit 40.075 km	Rang	Zeit 42.195 km	Rang
Claudia Pietsch (SUI)	Women	03:45:29	234	03:58:23	186
Alena Gwerder (SUI)	Women	04:27:28	909	---	---
Monika Sutter (SUI)	Women	04:34:26	1045	---	---
Susanne Di Cristo (SUI)	Women	04:36:11	1075	---	---
Lillian Gwerder (SUI)	Women	aufgeg. (nach 12 km)	---	---	---
Bertram Dunskus (GER)	Men	03:04:06	184	03:13:55	119
Paul Etter (SUI)	Men	03:09:04	266	03:20:58	200
Erich Good (SUI)	Men	03:26:56	848	03:38:36	590
Andi Sutter (SUI)	Men	03:42:45	1680	03:53:55	1089

Filmsatz
Grafik
Druck

KEDRUSA
DRUCK UND SATZ
KERN

Traueranzeigen innert Tagesfrist
Anzeige für Zeitung
Danksagungen

Ruedi Kern
Meier-Bosshard-Strasse 1, 8048 Zürich
Tel. 044 430 48 80, Fax 044 430 48 86
E-mail: kedrusa@bluewin.ch

Hauptsponsor
MIGROS
36. Zürcher Silvesterlauf
widmer
16. Dezember 2012
Anmeldung und Informationen
www.silvesterlauf.ch
Sponsor
Co-Sponsoren
Offizieller Ausrüster
Medienpartner
Organisator
ewz
Die Energie
DIE POST
SPORTXX
Mizuno
Tages Anzeiger
zürisee radio

Volunteer

36. Zürcher Silvesterlauf

Sonntag, 16. Dezember 2012

Damit der 36. Zürcher Silvesterlauf überhaupt durchgeführt werden kann, sind über 100 Volunteers erforderlich. Wir vom LAC TVU liefern für einen reibungslosen Ablauf gut die Hälfte der Volunteers dazu bei. Auch dieses Jahr gibt es verschiedene interessante Jobs.

Interessierte Volunteers, welche am Freitag, Samstag oder Sonntag 14./15./16. Dezember 2012 einen Einsatz von mind. 5 Std. leisten wollen, melden sich an per Post an LAC TV Unterstrass, Postfach 8268, 8036 Zürich oder per Mail an claudia.kernbach@tvunterstrass.ch mit den untenstehenden Angaben.

Startnummernausgabe Kongresshaus
- ❏ Freitag, 14.12. 09.00 – 18.00 Uhr
- ❏ Samstag, 15.12. 09.30 – 18.00 Uhr
- ❏ Sonntag, 16.12. 09.30 – 18.00 Uhr

Demontage Startnummernausgabe
- ❏ Sonntag, 16.12. 18.00 – 20.00 Uhr

Siegerehrungen
- ❏ Sonntag, 16.12. 12.00 – 19.00 Uhr

Zieleinlauf
- ❏ Sonntag, 16.12. 10.30 – 19.30 Uhr

Startprozedere
- ❏ Sonntag, 16.12. 11.00 – 18.35 Uhr

Bitte den gewünschten Einsatz ankreuzen und senden an:

LAC TV Unterstrass, Sekretariat,
Postfach 8268, 8036 Zürich
Fax 044 242 90 00

Je nach Bedarf sind Änderungen bei deinem Einsatz möglich, wir bitten um Verständnis.

Anmeldung: **bis spätestens 31.10.2012** auch unter Angabe der oben erwähnten Daten per E-mail an lac@tvunterstrass.ch.

Für jene Aktivmitglieder, welche noch keine zwei Helfereinsätze im Jahr 2012 geleistet haben, ist dies die letzte Möglichkeit, die CHF 50.00 nicht zahlen zu müssen und sich die Teilnahme am Helferfest 2013 zu sichern. Alle Volunteers werden **10 Tage** vor dem Anlass noch im Detail informiert.

Helferkoordinatorin LAC TVU
Mitglied im OK Silvesterlauf
Claudia Kernbach

Anmeldung

Name / Vorname _____

Adresse _____

Telefon / Mobile _____

E-mail _____

Nachwuchs

Cyrill Kernbach gewinnt den UBS Kids Cup

Die Aussichten waren gut für Cyrill. Nach einem erfolgreichen Sieg am 18. August beim Regionalfinal-Migrosprint in Windisch, mit neuer PB 60 m in 8.94s, sind wir guten Mutes am 1. September ins Letzi zum Schweizer Final UBS Kidscup angereist. Über 80'000 Kinder in der Schweiz haben sich im 60 m Sprint, Ballwurf 200 g und Zonen-Weitsprung gemessen. 8000 Kinder haben sich für den Kantonalfinal qualifiziert und die besten 540 trafen sich nun im Letzigrund für den grossen Final.
Trotz kühlen und regnerischen Temperaturen und einem Fehlstart liess sich Cyrill nicht irritieren und lief mit Fanunterstützung die 60 m in 8.97s, die schnellste und einzige Zeit unter 9s in der Kategorie M9. Den Ball warf Cyrill etwas über 35 m weit, was für ihn eine gute Weite ist, da er kein Werfer ist mit seinen 29 Kilogramm. Wir fingen an zu rechnen, da der Zweitplatzierte den Ball über 44 Meter warf und die Zitterdisziplin Zonenweitsprung noch anstand.
In einer Stunde mindestens 10 Jahre älter auszusehen ... doch das geht und zwar so: Einspringen beim Zonenweitsprung. Man hat eine Breite von 80 cm, um den Fuss gültig zu setzen. Cyrill gelang dies nicht auf Anhieb. Es gelang ihm auch nicht im ersten Sprung, im zweiten schon gar nicht und dann hatte er noch einen Versuch oder der Traum ist geplatzt. Doch Kinder sehen das irgendwie nicht so eng. Nach einem Megasprung von 4.59 m (Egalisierung der PB) sagte Cyrill: «Ich brauche ja nur einen Sprung der gültig ist!» Ja und der hat gepasst und brachte den verdienten Sieg so dass der rote Punkt ganz oben auf dem Treppchen stand (und gegen die Falten gibt es ja die vielen Cremes).

Text von Claudia und Roger Kernbach

Usain Bolt
in Langnau am Albis zu Hause

Kira von der Nachwuchgruppe war das erste Mal am Weltklassemeeting und ging während des ganzen Abends auf Autogrammjagd. Nach dem Meeting-Rekord von Usain Bolt in 19,66s über 200 m fragte Kira (zehnjährig) Usain Bolt auf seiner Ehrenrunde an der Bande mutig: «Can I have your start number, please?» Der verdutze Usain Bolt beorderte dann einen Helfer, seine Nummer vom Rücken mit den Sicherheitsnadeln zu entfernen und gab es der überraschten Kira.
Das Nachwuchstraining in der LA-Abteilung auf dem Sihlhölzli zeigt Früchte. Nicht nur schnell auf der Bahn, sondern auch schnell und mutig an der Bande – und auch das Frühenglisch im Kanton Zürich ist nicht zu verachten.

Schweizer Meisterschaft U16 /U18
vom 8./9. September 2012 in Genf

Am Samstagvormittag versammelten sich die U16 und U18 Athleten am Hauptbahnhof, um die SM in Genf zu bestreiten.

Fiammetta Troxler.

In Genf angekommen ging es zügig per Bus ins Stadion. Bei strahlender Sonne mussten sich die ersten Athleten auch schon aufwärmen. Jeweils 20 Minuten vor dem Start stieg die Nervosität im Stellplatzzelt, bevor der Weg zum Start angetreten wurde. Als erste stellte sich Leonie Klett voller Elan der ersten Bahnrunde. Nur 10 Minuten danach starteten Yannick Schaufelberger und Laurent Salzgeber über dieselbe Distanz und qualifizierten sich souverän für den

Lara Alemanni.

Final am folgenden Tag. «Hop-Step-Jump» war das Motto von Torben Kölle. Sein jüngerer Bruder Bjarne startete über die 2000 m-Strecke und wurde mit einer PB belohnt. Auch Anja Rüdisüli lief über die 800 m eine PB. Während den Laufdisziplinen warf Marie Pasternack den Diskus zu Gold. Die Leistung von Lara Alemanni, die 2000 m lief, wurde mit einem Podestplatz ausbezahlt. Leicht geschwächt ging Karim Jammoul den Wettkampf schnell an, unterlag allerdings auf der Zielgeraden um 0.09s wegen seiner Erkältung der Konkurrenz. Fiammetta Troxler qualifizierte sich als schnellste über 1500 m für den Final vom Sonntag. Selina Fässler startete über 600 m zu ihren Schweizer Meisterschaften und machte ihre ersten Erfahrungen. So ging der erste Wettkampftag für den TVU erfolgreich zu Ende. Nach dem gesponserten Abendessen vom Verein, auf welches gefühlte zwei Stunden gewartet werden musste, checkte die Mannschaft im nahe gelegenen Hotel ein.
Der zweite Wettkampftag wurde bei noch schönerem Wetter in Angriff genommen. Wieder eröffnete Leonie den Wettkampftag für den TVU mit dem 200 m Sprint. Zwei Stunden später bestritt Fiammetta ihren Finallauf, zog in der letzten Runde den Konkurrentinnen davon und konnte ihre erfolgreiche Saison mit dem Meistertitel beenden. Im folgenden 400 m Final der U18 M war der TVU mit Laurent und Yannick gleich zweifach vertreten. Trotz zwei Top sechs Platzierungen, war die Enttäuschung nach dem Lauf gross, weil eine Medaille knapp verpasst wurde.
Schliesslich konnte der Verein am Nachmittag dennoch mit zufriedenen Athleten wieder nach Hause reisen.

Marie Pasternack.

Leonie, Fiammetta und Karim
Fotos von Ronald Füssler

SM U20/U23 in Basel

Wettkampfbericht
aus zwei unterschiedlichen Sichten!

(J = Jonas Raess / M = M(ami)
von Jonas Raess)

10.00 Uhr
J: Habe ich alles was ich für den Wettkampf brauche?

M: Ruhig und konzentriert legt sich Jonas in seinem Zimmer alle Gegenstände bereit, die er für den heutigen Wettkampf braucht.

11.00 Uhr
J: Mentale Vorbereitung.

M: Aus seinem Zimmer tönt laute Musik.

12.00 Uhr
J: Obwohl ich keinen Appetit habe, muss ich Kohlenhydrate essen.

M: Mittagessen

14.30 Uhr
J: Im Auto kann ich nochmals relaxen, bevor es Richtung Wettkampfplatz geht.

M: Entspannte Reise nach Basel.

16.00 Uhr
J: Erste Eindrücke vom Wettkampfplatz und ja das Abstreichen nicht vergessen.

M: Ankunft in Basel. Jonas geht sofort ins «Chambre d'appel», um seine Startnummer zu holen und um sich auf der ausgehängten Liste abzustreichen. Wie immer klappt hier alles tipptopp, da Fredy Dubs alle Anmeldungen termingemäss gemeldet hat.

16.15 Uhr
J: Ich freue mich sehr, all meine Kollegen

und Kolleginnen aus der Leichtathletikszene zu treffen.

M: Jonas trifft viele Athleten aus der ganzen Schweiz. Obwohl die einen während dem Wettkampf harte Konkurrenten sind, ist die Stimmung unter ihnen sehr kollegial und herzlich.

16.30 Uhr
J: Der fixe Ablauf der Wettkampfvorbereitung beginnt.

M: Zeit um mit anderen Eltern ins Gespräch zu kommen. Dabei erfahren wir immer wieder, dass diese vor den Wettkämpfen mit ähnlichen Gefühlen zu kämpfen haben wie wir.

17.30 Uhr
J: Kurz vor dem Wettkampf gehe ich nochmals zu meiner Familie. Ein letztes Mal mit meinen vertrautesten Personen sprechen, um mir von ihnen Mut machen zu lassen.

M: Meine Nervosität steigt – meistens zeigt sich dies mit einem lauen Gefühl in der Magengegend und einer kraftlosen Muskulatur in den Beinen und Armen. Jonas kommt ein letztes Mal vor dem Wettkampf bei uns vorbei, um nochmals eine vertraute Umarmung von seiner Familie einzuholen.

17.40 Uhr
J: Pünktlichkeit ist nun sehr wichtig. Zum letzten Mal frage ich mich, ob ich auch wirklich alles habe, damit ich mich auf der Startlinie auf das Rennen konzentrieren kann.

M: Jonas geht nun Richtung Stellplatz. Meine Gefühle und Gedanken fahren Achterbahn.

18.00 Uhr
J: Volle Konzentration.

M: Die Nervosität legt sich und während des Wettkampfes unterstütze ich Jonas mit motivierenden Zurufen.

18.15 Uhr
J: Nach diesem taktischen Rennen bin ich überglücklich im Ziel. Nach meiner langen verletzungsbedingten Pause bin ich einfach nur glücklich, wieder Rennen bestreiten zu dürfen. Mein Comeback mit solch einem super Rennen zu feiern, ist wirklich sehr schön.

M: Jonas ist im Ziel – da zwei Kategorien gleichzeitig gestartet sind, ist momentan noch unklar, welchen Schlussrang er belegt.

18.30 Uhr
J: Jetzt wurde meine Vermutung bestätigt – ich lief auf den 3. Rang!

M: Jonas ist wieder gut in das Wettkampfgeschehen gestartet – er gewinnt die Bronzemedaille!

19.00 Uhr
J: Nach dieser langen Pause ist es wunderschön wieder auf das Treppchen steigen zu können und das gleich bei der SM.

M: Well done – herzliche Gratulation!

Weitere Resultate:

U23 W		
5000 m	5. Matzinger Chantal	18:42.64
1500 m	4. Matzinger Chantal	4:53.55
Kugel 4 kg	9. Fontanive Manuela	10.07
Diskus 1 kg	8. Fontanive Manuela	29.91
U23 M		
400 m / VL	6. Ryffel Lukas	51.56
200 m / VL	6. Ryffel Lukas	23.12
U20 M		
5000 m	3. Raess Jonas	15:28.48
	7. Deplazes Andriu	15:48.57
1500 m	6. Raess Jonas	4:04.06

Jonas am Start

Staffel Meisterschaften

Staffel SM
in Davos, 2. September 2012

Als wir uns am Sonntagmorgen auf den Weg Richtung Davos an die Staffel SM machten, lag in Zürich noch dicker Nebel. Bereits im Glarnerland zeigten sich die ersten Sonnenstrahlen und als wir in Davos ankamen, wurden wir mit strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel empfangen. Die guten Leistungen und das schöne Wetter trugen wesentlich zur sensationellen Stimmung im Team des LAC TVU bei.
Gleich zu Beginn des Wettkampfes holten sich unsere drei fröhlichen jungen Frauen Anja Rüdisüli, Lara Alemanni und Fiammetta Troxler über 3 x 1000 m eine Goldmedaille. Kurze Zeit später sicherten sich über die gleiche Distanz Andriu Deplazes, Karim Jammoul und Jonas Raess den guten zweiten Platz. Mit dem dritten Platz machten unsere Männer Stephan Wullschleger, Nicolas Bocherens und Daniel Brunner dann den Medaillensatz komplett.
Zum ersten Mal starteten drei Mannschaften für die neu gegründete LG Züri+ an einer Staffel SM. Das Quintett Laurent Salzgeber, Yannick Schaufelberger (beide LAC TVU) sowie Kevin Kalu und Linus Spitz (beide vom Adliswil Track Team) gewannen über die Olympische Laufstrecke die Bronzemedaille.
In Davos kommt das leibliche Wohl nie zu kurz. So trafen sich die Trainer, Betreuer und Eltern beim Kaffee-Klatsch um erneut Kraft und Energie zu tanken, damit die Athleten nach der Mittagspause wieder mit lautstarker Unterstützung rechnen konnten.
Alle unsere Athleten haben grossartige Leistungen gezeigt. Beeindruckend war an diesem Wettkampf, dass das «Miteinander etwas zu erreichen» ganz im Vordergrund stand.
Ein riesiges Dankeschön geht an Julia Stokar. Sie hat dieses Projekt initiiert, ein professionelles Konzept für eine erfolgreiche Teilnahme ausgearbeitet und die Athleten am Wettkampf mit viel Herzblut unterstützt.

Resultate

Rigi Berglauf 12. August 2012

Männer I (11.3 km / 1380 HM)

5	Beat Blättler	1:16:34

Männer II (11.3 km / 1380 HM)

21	Pascal Schoch	1:33:04

Männer III (11.3 km / 1380 HM)

19	Erich Good	1:40:12

Männer IV (11.3 km / 1380 HM)

19	Hans-Kaspar Rhyner	1:53:59

Frauen III (11.3 km / 1380 HM)

4	Ursula Gassmann	1:41:00
15	Angelina Fankhauser	2:07:38

5-Tage Berglauf-Cup
13. – 17. August 2012

Montag 13.08.2012

Senioren 2 (5.4 km / 535 HM)

43	Marcel Zollinger	40:30.0

Frauen 3 (5.4 km / 535 HM)

3	Ursula Gassmann	38:15.4

Dienstag 14.08.2012

Frauen 3 (4.3 km / 310 HM)

4	Ursula Gassmann	25:44.1

Mittwoch 15.08.2012

Frauen 3 (5.1 km / 430 HM)

4	Ursula Gassmann	32:46.4

Freitag 17.08.2012

Frauen 3 (4.6 km / 285 HM)

3	Ursula Gassmann	27:05.6

Sihlseelauf 18. August 2012

Männer Kat 2 (14.6 km)

2	Marc Widmer	0:52:38.7

Frauen Kat 6 (14.6 km)

3	Tanja Surber	1:10:37.9

Engadiner Sommerlauf
19. August 2012

Frauen I (26 km)

2	Mona Stockhecke	01:40:20

Allgäu Panorama-Marathon
19. August 2012

Männer M55 (21.1 km)

2	Rolf Thoma	1:34:49

Rütilauf
01. September 2012

Männer Kat B (11.3 km)

14	David Müller	42:38.1

Männer Kat C (11.3 km)

4	Peter Deller	40:16.1

Männer Kat D (11.3 km)

16	Wilfried Knobel	48:22.5

Frauen Kat F (11.3 km)

1	Mona Stockhecke	40:53.3

Frauen Kat G (11.3 km)

4	Mirjam Bebi	45:52.2
8	Yvonne Baumeler	48:16.9

Junioren (6.6 km)

6	Denton Widmer	25:41.8

Männliche Jugend U12 (1.4 km)

1	Malte Kölle	5:12.0

13. Internationaler Achenseelauf
02. September 2012

Männer M55 (23.2 km)

3	Rolf Thoma	1:49:33

Neumitglieder

von Moos Yanice	U10
Kistler Jon	U10
Giuliani Atena	U10
Fenner Simon	U12
Süess Julian	U12
Hungerbühler Michèle	U20
Müller Adriana	Laufgruppe
Meyer Vital	Laufgruppe
Raja Majid	Laufgruppe
Wagner Beate	Laufgruppe

Wir heissen die neuen Mitglieder bei uns im LAC TV Unterstrass herzlich willkommen!

Christoph D. Widmer, Präsident

Ski Club

Herbsttreff

Sonntag, 21. Oktober 2012

Nach einem gemütlichen Bummel (ca. 2 km bergaufwärts auf Asphalt) haben wir die Gelegenheit, das Quarzsand-Bergwerk in Buchs ZH, das um die Jahrhundertwende für die ehemalige Glashütte in Bülach den Rohstoff lieferte, zu besichtigen. Es befinden sich hier heute noch sehr gut erhaltene Kunstwerke, die Arbeiter in den Quarzsand meisselten. Anschliessend können wir bei einem Zvieri im Restaurant Bergwerk gemütlich zusammen sitzen.

Treffpunkt 1:
Bahnhof Buchs 13.30 Uhr (Zugsankunft S6 von Zürich 13.21, Zürich HB ab 13.02 Uhr), dann zu Fuss zum Bergwerk. Für diejenigen, die schlecht zu Fuss sind, könnte ein Auto-Shuttle organisiert werden. Oder

Treffpunkt 2:
14.00 Uhr beim Restaurant Bergwerk, Krähstelstrasse 29, 8107 Buchs (es hat hier einige wenige Parkplätze).

14.15 Uhr Führung Bergwerk (ca. 45 Min.) anschliessend Zvieri im Restaurant Bergwerk. Spätestens um 18 Uhr ist Schluss, da das Restaurant Feierabend hat.

Zvieri sowie der Eintritt wird vom Skiclub offeriert. Getränke gehen auf eigene Kosten.

Anmeldeschluss: 10. Oktober 2012

Weitere Auskünfte und Anmeldungen sind zu richten an:

Silvia Gisler, Reinhold Frei-Strasse 67
8049 Zürich, Telefon 044 342 28 31
E-Mail: silvia.gisler@bluewin.ch.

Wir hoffen viele von euch zu sehen und grüssen freundlich

Skiclub TV Unterstrass
Für den Vorstand: Silvia Gisler

Vorschau:

Donnerstag-Hock im Oktober mit dem Präsidenten des LAC

Bei der Zusammenkunft vom Donnerstag, 11. Oktober wird uns der Präsident des Leichtathletikclubs, Ehrenmitglied Christoph Widmer hinter die Kulissen der TVU Leichtathletik blicken lassen.
Verglichen mit den grossen TVU-Zeiten vor dreissig und vierzig Jahren hat sich einiges geändert, und doch hatte der LAC mit den beiden Triathleten Sven Riedener und Ruedi Wild zwei Olympiateilnehmer in London.
Es lohnt sich also, den 11. Oktober 2012 ab 14 Uhr zu reservieren. (Beginn des Referats: 14.30 Uhr) P.T.

TVU 60plus – zum Anfassen

Ein abstrakter Begriff wie ein Vereinsname lässt sich nicht anfassen; er hat keine physische Präsenz. Das wollen wir ändern! Seit kurzem gibt es den TVU 60-plus-Wimpel, mit dem unsere Mitglieder sozusagen materiell zeigen können: «Da bin ich dabei!».
Der Vorstand hat die Wimpel in zwei Grössen eingekauft, einen grossen im Format 17 x 25 cm, welcher bei speziellen Gelegenheiten als Geschenk von TVU 60plus abgegeben wird, und einen kleinen Wimpel im Format 9 x 12 cm (siehe Bild), den sich die Mitglieder kaufen können. Der Preis dafür beträgt 10 Franken. Der Wimpel kann natürlich auch als kleines Geschenk einem Kameraden gegenüber Freude bereiten, damit auch der sagen kann «Da bin ich dabei!».

Die Wimpel können bestellt werden bei:

Peter Tobler
Altmoosstrasse 58
8157 Dielsdorf
Tel. 044 885 47 00
e-mail: tobler.peter.top@bluewin.ch

oder an einem der nächsten Hock gekauft werden.

FIFA-Besuch
vom 8. August 2012

Im Gral des internationalen Fussballs

Es gibt spezielle Lokalitäten, in welche gewöhnliche Menschen wie unsereins nicht einfach so hineinspazieren können. Zum Beispiel die Strafanstalt Pöschwies. Um dieses Gebäude von innen besichtigen zu dürfen, muss man entweder ein ganz schlimmer Finger sein oder bei einer sozialen Institution arbeiten.
Um in das Innere des Hauptsitzes des Internationalen Fussballverbandes FIFA auf dem Zürichberg zu gelangen, muss man entweder ein grosser Mauschler, ein Busenfreund des Sepp oder Mitglied von TVU 60plus sein. Das Prozedere, um diese Institutionen besuchen zu dürfen, ist das Gleiche: Man muss sich viele Wochen im Voraus anmelden und die genauen Personalien aller Teilnehmenden schriftlich bekannt geben. Sonst könnte ja einer eine Feile, einen Spion oder, Gott bewahre, einen kritischen Journalisten einschleusen.

FIFA-Hauptsitz im Grünen auf dem Zürichberg.

Fritz Peter (l.) und Jörg Schaad.

Dank der Vermittlung von Fritz Peter, langjähriges Mitglied des TVU-Skiclubs und ehemaliger Präsident der GC-Fussballsektion (1987 bis 1991), hatten wir «60plusser» die Ehre, eingeladen zu werden und das grossartige FIFA-Gebäude zu besuchen. 57 Interessierte trafen sich, wie es sich für Senioren gehört, früh- resp. sehr rechtzeitig um 13.50 Uhr vor dem Eingang an der FIFA-Strasse. Wir wurden von Fritz Peter herzlich begrüsst und betraten das eindrucksvolle Foyer. Nachdem sich alle vom «Wow-Effekt» erholt hatten, wurden wir ins Atrium (wow!!) geführt, das 210 Sitzplätze bietet und mit den modernsten Kommunikations-Techniken ausgestattet ist. Alexander Koch, Corporate Communications Manager der FIFA, bemühte sich, den Untersträsslern die FIFA im besten Lichte darzustellen. Seit dem Jahr 2012 gehören der FIFA insgesamt 209 gleichberechtigte Verbände an. Als die FIFA 1904 gegründet wurde, waren es gerade mal sieben. Einer davon war die Schweiz, allerdings war Sepp Blatter damals noch nicht dabei (übrigens auch bei unserem Besuch nicht, er beehrte die olympischen Fussballer in London). Sepp Blatter ist seit 1998 Präsident der FIFA, seit 1932 hat die FIFA ihren Hauptsitz in der Schweiz. Die Einnahmen der FIFA stammen ausschliesslich aus der Vermarktung der Männer-WM. Deshalb wird natürlich alles dafür getan, möglichst viel einzunehmen, um als nicht gewinnorientierter Sportverband den Gewinn dann dafür einzusetzen, den Fussball rund um den Globus zu fördern und somit die Welt zu verbessern. Deshalb organisiert die FIFA das gewinnträchtige Public-Viewing während den Weltmeisterschaften seit 2006 in Eigenregie, nachdem die Südkoreaner diesen Event 2002 erfunden hatten. Seither dürfen auch beim Public-Viewing nur noch zahlungskräftige Sponsoren ihre Ware an den Mann bzw. die Frau bringen. Trotzdem durfte Jörg Schaad seine Ansprache im Atrium in seinem Puma-Shirt halten, ohne des Feldes verwiesen zu wer-den.

Alexander Koch, FIFA.

FIFA WM-Pokal.

Auf die Frage, weshalb die FIFA ein so schlechtes Image habe, wusste Alexander Koch keine Antwort. Aus ihm nicht ersichtlichen Gründen werde die FIFA in den Medien seit Jahren völlig ungerechtfertigt schlecht gemacht (sogenanntes FIFA-Bashing), obwohl es in anderen grossen Verbänden und Organisationen auch nicht anders zu und her gehe.

Anschliessend an das Referat von Alexander Koch bedankte sich Jörg Schaad nochmals bei Fritz Peter für die Einladung und überreichte ihm sowie auch der FIFA den neuen TVU 60plus-Wimpel, der gemäss Fritz Peter allerdings nicht so gross ist wie der FIFA-Wimpel. Dann wurden wir in drei Gruppen durch das wirklich wunderschöne Gebäude geführt. Das Home of FIFA, wurde 2007 eingeweiht. Entworfen und gebaut wurde es von der bekannten Schweizer Architektin Thilla Theuss, gekostet hat es bescheidene 240 Millionen Franken. Im Gebäude arbeiten rund 380 Mitarbeiter, denen nebst modernsten Arbeitsplätzen auch ein Fitness-Studio, ein Andachtsraum für alle

Führung durch exklusive Lokalitäten.

Abschluss des Nachmittags mit einem Apéro.

Religionen, Fussballplätze und eine wunderschöne Gartenanlage, die auch der Öffentlichkeit zugänglich ist, zur Verfügung steht. In der Mitte des im Untergeschoss gelegenen grossen Sitzungsaales, wo das Exekutivkomitee und die Ständigen Kommissionen tagen, befindet sich der Grundstein des Home of FIFA, der aus einem Betonkubus besteht, der einen überdimensionalen Fussball umfasst, in welchem Säcke mit Erde aus den Ländern aller FIFA-Verbände enthalten sind.

Zum Abschluss trafen sich alle zum Apéro und die Gelegenheit wurde genutzt, Gesehenes und Gehörtes zu diskutieren und sich darüber zu freuen, ein paar schon lange nicht mehr gesehene Gesichter begrüssen zu können. Alice Maurer

Termine

Oktober

6. / 7. SfA: Bergturnfahrt Lötschental

07. LAC: Murten – Freiburg

11. TVU 60plus: Donnerstag-Hock, 14 Uhr, UBS Sportzentrum Guggach Referat von Christoph Widmer.

21. SC: Herbst-Treff

November

02. HB: TVU Jassabend

08. TVU 60plus: Donnerstag-Hock, 14 Uhr, UBS Sportzentrum Guggach

Dezember

13. Jahresschluss-Hock, 11.30 Uhr im UBS-Sportzentrum Guggach

16. Zürcher Silvesterlauf (Apéro für Vet. und EM. Rest. Metropol)

SfA = Sport für Alle, HB = Handball, LAC = Leichtathletik, SC = Ski Club, Vet.-Gruppe = Veteranen

«Sport im Alter»
mit Peter Hürzeler

Hafner & Schmucki
Elektroanlagen • Telefon-, ISDN- und Netzwerkinstallationen
www.hs-elektro.ch
info@hs-elektro.ch
Bucheggstrasse 170, 8057 Zürich
Telefon 044 361 45 45, Fax 044 362 99 28

Adressen

			Telefon P	Tel. G / Natel	Fax
Zentralvorstand					
Zentralpräsident	**CAMINADA** Reto		E-mail: caminadareto@bluewin.ch		
	Rebbergstrasse 64	8049 Zürich	044 342 14 97	044 340 28 33	044 340 28 30
Vizepräsident	**LAFRANCHI** Bruno		E-mail: info@silvesterlauf.ch		
	Postfach 8025	8036 Zürich	044 281 13 54	044 480 25 55	044 480 25 56
Zentralkassier	**ZUDRELL** Thomas		E-mail: zudrell@swissonline.ch		
	Berninastrasse 43	8057 Zürich		044 208 43 38	044 208 47 18
Vereinsorgan	**KERN** Ruedi		E-mail: kedrusa@bluewin.ch		079 222 25 26
	Dachslernstrasse 77	8048 Zürich	044 431 33 07	044 430 48 80	044 430 48 86
Handball					
Präsident	**KÄLIN** Stefan				
	Rickenstrasse 2	8732 Neuhaus SG	055 282 29 74	055 286 32 02	055 286 32 01
Jugend	**Steinmann** Isabel		E-mail: handball@tvunterstrass.ch		
	Regensbergstrasse 139, 8050 Zürich			079 540 66 56	
Leichtathletik					
Präsident	**WIDMER** Christoph		E-mail: christoph.widmer.3@credit-suisse.com		
	Wieswaldweg 13, 8135 Langnau aA		044 713 19 59	079 475 71 63	044 333 52 25
Leiterin Geschäftsstelle	**RAESS** Susi		E-mail: susi.raess@tvunterstrass.ch		
	Höflistrasse 23, 8135 Langnau am Albis		044 242 90 55		
Medien / PR	**TRÜB** Pascal		E-mail: pascal.trueb@tvunterstrass.ch		
	Verena Conzett-Strasse 31, 8004 Zürich			078 670 19 87	
Ski Club					
Vorstandsmitglied	**Bader** Heinrich				
	Steinackerweg 4, 8158 Regensberg			079 419 71 10	
Sport für ALLE / Volleyball					
Technischer Leiter	**Weiss** Jules				
	Käshaldenstrasse 37	8052 Zürich	044 301 19 94		
Kassier	**Meile** Monika		E-mail: moni_unterstrass@hotmail.com		
	Binzmühlestrasse 62	8050 Zürich	043 299 92 18	078 876 84 77	
TVU 60plus					
Präsident	**SCHAAD** Jörg		E-mail: joerg.schaad@bluewin.ch		
	Breitensteinstr. 44, 5417 Untersiggenthal		056 288 18 47		
Silvesterlauf					
Präsident	**HIESTAND** Bruno				
	Schnabelweg 59	8832 Wollerau	044 784 44 23	055 410 32 72	055 410 13 84
OK-Präsident	**LAFRANCHI** Bruno		E-mail: info@silvesterlauf.ch		
	Postfach 8025	8036 Zürich	044 281 13 54	044 480 25 55	044 480 25 56
Dienste					
Physio Rotbuchstr.	**JELINEK** Reto		E-mail: reto.jelinek@rotbuchphysio.ch, www.rotbuchphysio.ch		
	Rotbuchstrasse 8	8006 Zürich		044 363 54 69	
Osteopathie Kreis 6	**HOLWERDA** Tom		E-mail: info@osteokreis6.ch, www.osteokreis6.ch		
	Weinbergstrasse 82	8006 Zürich		044 350 50 44	